

Entstehung | Behandlung

Fissuren sind Risse in der Analschleimhaut. Charakteristisch ist der plötzliche Beginn nach Durchfall-Erkrankungen, Geburten oder vermehrtem Pressen bei Verstopfungen. Patienten klagen häufig über Blutungen und starke brennende oder stechende Schmerzen, die einige Stunden nach dem Stuhlgang anhalten und von ebenfalls schmerzhaften Krämpfen des Schließmuskels begleitet sind. Der zu hohe Tonus des Schließmuskels führt zu einer Mangeldurchblutung der Analschleimhaut, weswegen Fissuren schlecht heilen. Chronische Verläufe sind häufig.

Akute Fissuren werden zunächst mit einer krampflösenden Salbe behandelt, die die Durchblutung der Analhaut verbessert. Eine Heilung tritt in 70-80 % der Fälle ein.

Chronische Fissuren weisen bindegewebig-narbige Veränderungen auf, die auf Salbenbehandlungen nicht mehr ansprechen.

Die Therapie ist dann ausschließlich operativ.